

1. Einleitung

Anlass zu vorliegendem Naturwissenschaftlichem Beleg gaben mehrere Beobachtungen, zu welchen es im im Fachbereich Glasmalerei und Objekte aus Glas der Fachhochschule Erfurt kam. Bei der Auseinandernahme von, mit dem Epoxidharz Araldite 2020 ausgeführten Klebungen, konnten diese nach der Erhitzung dieser mit einem handelsüblichen Haartrockner vergleichsweise leicht von Hand aufgebrochen werden. Ein konkretes Beispiel liefert eine Jugendstil-Tischlampe. Diese wurde bereits in einer vorangegangenen restauratorischen Maßnahme aufgrund mehrerer Brüche mit Araldite 2020 geklebt. Problematik des Ganzen waren noch vorliegende Segmente, die nicht verklebt wurden und nach der Aushärtung nicht mehr hinzuzufügen waren. In diesem Falle wurden mit einem Föhn die alten Klebefugen erwärmt und mit mechanischem Druck, der händisch ausgeführt wurde, gelöst. Dieser praktische Versuch am Objekt galt als Anstoß der Untersuchungen für den vorliegenden naturwissenschaftlichen Beleg.

Dieses wirft Fragen zur Zulässigkeit von Araldite 2020 als Klebemittel in der Restaurierung auf: Im Sommer kommt es gerade an Fensterfronten auf Südseiten zu sehr hohen Temperaturen und auch durch persönliche Erfahrungen, wie bei einem Objekt aus dem Praxissemester¹, wurde die Frage präsentiert inwiefern Araldite 2020 nach der Aushärtung als stabil einzuschätzen ist. Falls die Stabilität der Klebungen nicht mehr gewährleistet werden könnte, würden die mit Araldite 2020 geklebten Objekte, welche solchen Temperaturen ausgesetzt sind, nicht nur eine Gefahr für sich selbst und ihren Erhalt, sondern durch herabfallende Fragmente oder gar ganze Objekte, auch für Menschen in ihrem Umfeld darstellen.

¹ Eine Laterne des Schlosses Nääs in Västergötland, Schweden. Eine der roten Überfangscheiben aus Glas der Laterne war gebrochen und wurde mit Araldite 2020 geklebt. Da die Scheiben der Laterne zwar derart gesichert in den gusseisernen Rahmen eingespannt sind, besteht keine Gefahr einer weiteren Beschädigung durch ein gelöstes Stück, allerdings werden die Laternen des Schlosses bis heute durch das hereinstellen von Kerzen genutzt, das eine gewisse Wärmeentwicklung zur Folge hat.